

# Datenklau in Singapur

Gesundheitsdaten von über einem Viertel der Bevölkerung gehackt

*Die Gesundheitsdaten von 1,5 Millionen Menschen – einfach gestohlen. Ende Juli passierte genau das in Singapur, einem Stadtstaat mit nur 5,6 Millionen Einwohnern. Bemerkenswert daran ist, dass Singapur bis dato in Sachen Cyberabwehr als hochgerüstet angesehen wurde. Es macht deutlich, welche Schwachstellen und Gefahren die Digitalisierung mit sich bringt.*

Die Täter kopierten Datensätze mit den Namen, der nationalen Identifikationsnummer, der Adresse, dem Geschlecht, der ethnischen Zugehörigkeit und dem Geburtsdatum von Patienten, die zwischen dem 1. Mai 2015 und 4. Juli 2018 eine Klinik aufgesucht hatten. Ebenso griffen sie auf die Medikamentendaten von etwa 160 000 Patienten zu. Anscheinend hatten es die Täter ebenso gezielt auf die Daten von Ministerpräsident Lee Hsien Loong abgesehen, der unter den Opfern ist. Die Cyber Security Agency of Singapore bezeichnete den Vorfall als „schwerwiegend, noch nie dagewesen und massiv“. Die Regierung des Stadtstaats vermutet, dass es sich um einen von einem anderen Staat koordinierten Angriff handelt. Der Plan sei von langer Hand vorbereitet gewesen. Das Integrated Health Information System wurde beauftragt, das „öffentliche Gesundheitssystem mithilfe von Drittparteien gründlich zu überprüfen, um die Prävention, Erkennung und Bekämpfung von Cyberbedrohungen zu verbessern“.

Staatliche Behörden sind immer wieder Hackerangriffen ausgesetzt, so auch in Deutschland. Der bisher folgenreichste Angriff auf den Deutschen Bundestag erfolgte vermutlich ab Anfang 2015 und wurde im Mai 2015 entdeckt. Auch in diesem Fall vermutete die Regierung, dass der Angriff von einem anderen Staat gesteuert wurde. Im Januar 2018 wurde eine Internetattacke gegen Lettland gefahren. Ziel war das elektronische Gesundheitssystem des Landes, an das alle Gesundheitseinrichtungen angeschlossen sein müssen. Staatssekretär Aivars Lapins sagte dazu: „Es ist klar, dass es sich um einen geplanten Angriff handelte.“ Die Attacke sei von Computersystemen in mehr als 20 Ländern in und außerhalb der EU durchgeführt worden. Bereits 2007 rückte



Foto: piterzayda – stock.adobe.com

Dass Hacker allein im dunklen Keller sitzen, um ihre Arbeit auszuführen, ist wohl ein Bild aus der Vergangenheit. Systeme knacken und Daten klauen ist ein lukratives Geschäft geworden. Was aus den Gesundheitsdaten der 1,5 Millionen Singapururer wurde, ist nicht bekannt.

Estland ins Visier von Hackern. Mehrere Wochen hielten die Internetangriffe an. Sie richteten sich unter anderem gegen das Parlament, den Staatspräsidenten, Ministerien, Banken und Medien. Für das technologisch moderne Verwaltungssystem war das ein empfindlicher Schlag. Auch Singapur ist bereits mehrmals Ziel von Hackern geworden. Allerdings konnten erstmals aufgrund von Sicherheitslücken in großem Umfang vertrauliche Informationen aus einer staatlichen Behörde kopiert werden.

## **Datensicherheit muss gewährleistet sein**

So bequem und schön die Digitalisierung von ihren Befürwortern dargestellt wird, natürlich gehen mit ihr auch Gefahren einher. Es wird immer Organisationen geben, die an den Daten anderer interessiert sind. Mit ihnen kann man viel Geld verdienen. Deswegen muss in die Sicherung digitaler Daten, egal in welchen Bereichen, viel investiert werden. „Die Datensicherheit und die Hoheit über die eigenen Daten muss beim weiteren Ausbau der Telematikinfrastruktur an oberster Stelle stehen. Ärzte, Zahnärzte und Patienten müssen sich darauf verlassen können, dass der Staat verantwortungsvoll damit umgeht. Jeder Beteiligte muss jederzeit wissen, wo seine Daten liegen und was mit ihnen passiert“, betont Christian Berger, Vorsitzender des Vorstands der KZVB und Präsident der BLZK.